

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung des Planungsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 20.03.2025
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 21:32 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Johannes Hucke	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Carsten Schaadt	
Norbert Plum	
Christoph Allemand	
Harald Baal	
Marc Beus	
Gaby Breuer	
Jöran Stettner	Vertretung für: Achim Ferrari
Wilhelm Helg	
Wolfgang Palm	
Brigitte Roth	
Marcel Triebels	
Maria Dörter	
Jan Frieders	
Arne Christoph Klingebiel	Vertretung für: Alexander Gilson
Jost Nobis	Vertretung für: Ernst-Rudolf Kühn
Tobias Küppers	
Ralf Demmer	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Petra Löhner	Vertretung für: David Arz

Abwesend

Gremienmitglieder

Name

Achim Ferrari
Walter Duikers
Alexander Gilson
Ernst-Rudolf Kühn

Bemerkung

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Schritführung**Name**

David Arz

Bemerkung

entschuldigt

Gäste:

Keine

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.01.2025, öffentlicher Teil	
3	Sachstand Vertikale Nachverdichtung - Antrag zur TO von Bündnis90/DIE GRÜNEN und SPD mündlicher Bericht	
4	Umgestaltung des Brückenbauwerkes am Kaninsberg (Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Aachen-Haaren); hier: Ausführungsbeschluss - Ergänzung	FB 61/1052/WP18-1
5	Sportpark Soers, Sachstand Gesamtprojekt (Februar 2025)	FB 60/0159/WP18
6	Landeswettbewerb - Studentisches Wohnen Rochusstraße / Seilgraben - Abschluss des Wettbewerbs	Dez III/0062/WP18
7	Bebauungsplan Nr. 1012 - Grauenhofer Weg / Stettiner Straße; hier: - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB, - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (1) BauGB; - Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung	FB 61/1033/WP18
8	Bebauungsplan Nr. 1016 - Reumontstraße / Leonhardstraße -; hier: - Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung	FB 61/1063/WP18
9	III. Änderung Bebauungsplan Nr. 915 - Seffenter Weg / Melaten (Hochschulerweiterung) -hier: - Bericht über das Ergebnis der eingeschränkten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 13 (2) BauGB in Verbindung mit § 3 BauGB - Empfehlung zum Satzungsbeschluss	FB 61/1061/WP18
10	Fortschreibung Leitlinie Außengastronomie hier: Sachstandsbericht zum laufenden Prozess	FB 61/1062/WP18
11	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Hucke eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.01.2025, öffentlicher Teil ungeändert beschlossen

Ohne Aussprache genehmigt der Ausschuss die Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Zu 3 Sachstand Vertikale Nachverdichtung - Antrag zur TO von Bündnis90/DIE GRÜNEN und SPD zur Kenntnis genommen

Frau Schubert (FB 61) hält einen Vortrag.

Herr Plum stellt fest, vertikale Nachverdichtung an Bauten, die schon bestehen, sei bisher offenkundig noch nicht ganz gelungen. Eingeschossige Bauten seien eigentlich unwirtschaftlich, z.B. Discounterflächen. Vielleicht müsse man Öffentlichkeitsarbeit leisten und kommunizieren, dass das unterstützt werde. Es sollte nach außen getragen werden, damit noch mehr Leute das machen.

Herr Baal weist auf die Photovoltaik und das Problem der Statik und der Ausrichtung hin. Von daher sei der Bericht der Verwaltung in Ordnung. Man könne nicht bei jedem Bebauungsplan sagen, inwieweit Höhe angemessen ist. Es sei eine individuelle Entscheidung, was angemessen ist oder nicht.

Frau Dörter sieht die Sache grundsätzlich auf einem guten Weg, was noch anstehe und was noch umgesetzt werden müsse. REWE sei ein gutes Beispiel für einen Kompromiss, der in die richtige Richtung geht. Es gebe aber auch Bebauungspläne, wo es keinen Sinn ergibt.

Herr Beus glaubt, dass vertikale Nachverdichtung Zukunft weisend und an vielen Stellen möglich ist. Seine Fraktion unterstütze das auf jeden Fall. Die Alternative sei Flächenverbrauch, der oft diskutiert werde.

Herr Allemand meint, ein Antrag auf Aufstockung sei eine Interessensbekundung. Eigentümer*innen oder Investoren hätten ein Gefühl dafür, was möglich ist und was nicht. Der Ausschuss könne ein Signal geben, dass dies unterstützt wird.

Herr Hucke erklärt, SPD und Grüne hätten mit ihrem TO-Antrag früh erkannt, wohin es gehen soll. Er denke, dass eingeschossige Discounter oft erweiterungsfähig sind. Hutchinson sei ein gelungenes Beispiel für Aufstockung.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 4 Umgestaltung des Brückenbauwerkes am Kaninsberg (Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Aachen-Haaren); hier: Ausführungsbeschluss - Ergänzung
ungeändert beschlossen
FB 61/1052/WP18-1**

Herr Küppers berichtet, die Bezirksvertretung (BV) Haaren habe beraten und dem Planungsausschuss empfohlen, den Ausführungsbeschluss für die Umgestaltung des Brückenbauwerkes am Kaninsberg entsprechend der Variante C zu fassen. Das sei zwar nicht im Sinne der Maßnahme. Die Künstler hätten einen gewissen Anspruch, könnten aber darauf verzichten. Die BV hatte sich seinerzeit dafür ausgesprochen, den Ort umzugestalten. Es sollte zweckdienlich sein. Die Maßnahme werde den „Stadteingang“ aufwerten. Bei Kunst im öffentlichen Raum sollte die Qualität auch zum Tragen kommen.

Herr Allemand findet es schade, dass hier noch mal ein Dissens entstanden sei. Es sei zunächst durchgewunken worden. Kunst sei frei. Seine Fraktion hätte gerne den Ursprungsentwurf beschlossen. Man wolle ein nachhaltiges Konzept erarbeiten, aber den Schriftzug wegzulassen, sei nicht Sinn der Sache.

Herr Beus berichtet, in seiner Fraktion sei auch diskutiert worden mit dem gleichen Ergebnis wie bei seinem Vordr. Dieser Beitrag sei als 1. Preis erwählt worden, deshalb sollte man ihn auch so nehmen. Eine Diskussion darüber finde er unredlich. Er würde jetzt Variante 1 umsetzen. Sie sei für seine Fraktion gut nachvollziehbar, weshalb man es anders sehe als die Vertreter aus Haaren. Für die Idee des Künstlers habe der Bach eine große Rolle gespielt.

Frau Dörter erklärt, sie teile teilweise die Ausführungen des Herrn Beus, weil sie die Intention des Künstlers verstehe. Ihre Fraktion schließe sich aber der Bezirksvertretung an.

Herr Baal möchte klarstellen, dass der Punkt nicht durchgewunken worden sei, sondern der BV nochmal vorgelegt werden sollte, weil man eine einvernehmliche Lösung anstreben wollte. Das Votum des Ausschusses sei zwar nicht an den Beschluss der BV gebunden, es sei aber eine Frage der Zusammenarbeit der politischen Kräfte und der Vertretungen. Deshalb sollte der Ausschuss der BV hier folgen. Kunst im öffentlichen Raum soll auch zur Diskussion anregen. Es sei gut, dass die BV Haaren vor dem Ausschuss getagt und intensiv diskutiert hat und man habe sich austauschen können. Nun sei es eine gute Geste, dem Beschluss zu folgen.

Herr Plum stellt für die SPD-Fraktion den Antrag, für Variante C zu stimmen. Die Anderen hätten es schon angedeutet. Dass die Diskussion gegenüber den Künstlern unredlich sei, finde er nicht; Künstler wollen die Diskussion. In Haaren bestehe die besondere Situation, dass Menschen von der Überschwemmung des Haarbaches betroffen waren. Der Spruch „Alles fließt“ sei insofern nicht unbedingt förderlich. Ohne Schriftzug müsse man evtl. erklären.

Herr Hücke meint, es sei gut, wenn ein Prozess gut begleitet wird, aber nicht, wenn dieser erst kurz vor Schluss nochmal geändert und diskutiert werde. Solche Konflikte sollte man besser in Zukunft vermeiden.

Frau Breuer findet die Diskussion in Ordnung. Über Kunst kann und sollte man diskutieren. Diskussion tue der Sache gut.

Beschluss:

Der Planungsausschuss beschließt die Ausführungsplanung zur Umgestaltung des Brückenbauwerkes am Kaninsberg.

Er beschließt gemäß der Empfehlung der Bezirksvertretung Aachen-Haaren den Ausführungsbeschluss für die Umgestaltung des Brückenbauwerks am Kaninsberg entsprechend der Variante C.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme

**Zu 5 Sportpark Soers, Sachstand Gesamtprojekt (Februar 2025)
zur Kenntnis genommen
FB 60/0159/WP18**

Herr Schüler (FB 60) hält einen Vortrag.

Frau Dörter dankt für den Vortrag. Ihr sei eine Sache aufgefallen: Im Fazit tauche der Loop nicht auf. Sie habe auch im Masterplan nachgeschaut. Sie fragt, ob es nach wie vor im Fokus steht. Sie appelliert, dass es weiter im Fokus bleibt.

Herr Allemand gibt einen Hinweis, damit das ganze Erfolg haben könne: Öffentliche Flächen sollen einladen, im Fokus stehen, neue Funktionen ermöglichen, das brauche man.

Herr Baal äußert die Vermutung, dass es so auf keinen Fall sein werde. Er begrüße es, dass der Abriss nun der erste Schritt ist, alles andere werde folgen - da solle man sich nichts vormachen - erst die Reithalle, danach erst alles andere, auch wenn Fördergelder davon abhängen. Die Frage sei, inwieweit es schon im Masterplan festgelegt ist und ob LED-Beleuchtung in einer Multifunktionshalle geplant wird, er denke wohl eher nicht, sondern z.B. eine Lautsprecheranlage. Die Frage sei auch, ob das Parkhaus auf dem aktuellen Stand ist. Bisher zeige sich, dass die derzeit vorhandenen 500 Parkplätze vollkommen ausreichen. Ein Parkhaus sei zu teuer. Es wäre schon gut, wenn man nur schon die Volleybahnhalle hinbekomme. Nach dem Abriss des Polizeipräsidiums könne das Projekt langsam Fahrt aufnehmen.

Herr Beus findet, es sei ein gutes Projekt. Die Alemannia sei auch dabei, sich zu entwickeln. Man dürfe aber nicht nur Einzelteile betrachten, sondern das Gesamtprojekt. Der Breitensport sei wichtig. Auch Freiflächen seien wichtig, z.B. für ein Zelt oder um Busse abzustellen oder anderes; man könne Freiflächen auch mal als Fläche belassen. Es gebe beim Abbruch des Präsidiums gewisse Ansprüche, die nicht so einfach umzusetzen seien, und weitere Mitspieler. Deshalb sei eine Gleichzeitigkeit nicht gegeben.

Herr Huckle stellt fest, man habe ein Zielbild, das sei bisher der Sportpark gewesen, mit einem flexiblen Rahmen. Der Prozess sollte nicht am Ausschuss vorbeilaufen. Deshalb sollte immer mal wieder der Sachstand berichtet werden. Der Ausschuss könne begleiten und diskutieren. Er weist auf die Beantwortung der Frage der Frau Dörter hin, die sie zum Loop gestellt hat.

Herr Schüler dankt für die Beiträge. Die Verwaltung werde die Anregungen mitnehmen. Der erste Schritt sei kostengünstig, man plane mit bestehenden Verkehrsverhältnissen und bestehenden Eigentumsverhältnissen. Die kommenden Bauvorhaben würden eine Herausforderung werden.

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Status der Gesamtentwicklung Sportpark Soers zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung regelmäßig und bei wesentlichen Projektfortschritten zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 6 Landeswettbewerb - Studentisches Wohnen Rochusstraße / Seilgraben - Abschluss des Wettbewerbs
zur Kenntnis genommen
Dez III/0062/WP18**

Ohne Aussprache erfolgt folgender

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 7 Bebauungsplan Nr. 1012 - Grauenhofer Weg / Stettiner Straße;
hier: - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB, - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (1) BauGB; - Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung geändert beschlossen
FB 61/1033/WP18**

Herr Kelberlau (FB 61) hält einen Vortrag.

Herr Plum berichtet, die SPD Fraktion sei sehr angetan von den Planungen. Was den Wohnraum anbelangt könne man noch verbessern. Seine Fraktion werde zustimmen, habe sich aber auch mit der Mobilität beschäftigt. Garagen würden nicht so angenommen. Es werde befürwortet, dass der Verkehr außen vor bleiben soll. Parken an der Stettiner Straße für Leute, die dort arbeiten, schaffe diese nicht. Ziel sei, dass so gebaut wird wie der Ausschuss es wolle, deshalb sei es gut, dass der Baulandbeschluss bestehe, z.B. auch für die Infrastruktur. Vielleicht sollte in der nächsten Ratsperiode der Baulandbeschluss anders gefasst werden.

Herr Baal dankt für das Arbeitsergebnis, es sei auch wichtig für ISEK Forst/ Driescher Hof. Die Bevölkerung habe großes Interesse daran, in welche Richtung es geht. Er fragt, wo die Spielplatzfläche zu finden ist, die ursprünglich im Südwesten vorgesehen war. Seine Fraktion begleite das Projekt positiv, freue sich auf die Diskussion in der Öffentlichkeit und werde zustimmen.

Herr Triebels weist auf Unstimmigkeiten in Ziffer 6.1 und 6.4 hin.

Herr Beus bringt seine Freude zum Ausdruck, dass es weiter geht und der Baulandbeschluss zum Tragen kommt, aber auch dass der Lotsenbeschluss hier aufgestellt bzw. ausprobiert werden konnte. Spannend finde er die Zusammenarbeit der Verwaltung mit dem privaten Büro bei guter Qualität. Die Sache mit dem Grünzug sei schade und der Wegfall von Bäumen tue ihm leid. Zum Kiosk habe er eine Bitte: die Fläche davor solle freigelassen werden, z.B. für Stühle, was besonders im Sommer sinnvoll sei.

Frau Dörter gibt ihre Zustimmung. Herr Beus habe schon einige Aspekte hervorgehoben. Bei der Mobilität sei das grundsätzliche Konzept, das Parken zentral unterzubringen positiv, da es kaum Suchverkehr gebe und die Aufenthaltsqualität steige, was auch Nachbarschaft fördere. Sie stellt eine Frage zur Gestaltung von Straße und Bordstein.

Herr Allemann schließt sich dem Lob an. Es gebe viel Grün im gesamten Gebiet. Der Kiosk sei gut für die Nachbarschaft. Er schätze, es werde wenige Schwierigkeiten innerhalb der Nachbarschaft geben.

Frau Breuer stellt fest, dass es sich teilweise um öffentlich geförderten Wohnraum handelt. Sie fragt, ob man die

Wohnungen kaufen oder mieten kann oder ob man Einfamilienhäuser erwerben kann.

Zum Parkkonzept glaube sie, dass es Menschen gibt, die das genau leben wollen und dass sich hierfür auch Interessenten finden, auch wegen der Bauweise, die als Alternative eine gute Sache sei. Die Fahrzeuge müssten ja irgendwie untergebracht werden. Das Konzept sei insgesamt ein gutes Angebot an Menschen, die es so annehmen wollen.

Herr Hucke bittet zur Frage der Frau Breuer, das Vermarktungskonzept noch mal zu kommunizieren.

Herr Demmer erinnert daran, wie wichtig es ist, barrierefreie Parkplätze anzubieten, für die Bewohner, die keinen Stellplatz vor dem Haus haben, für Besucher, für Menschen mit Rollatoren.

Herr Frieders stellt eine Frage zur nördlichen Wegführung.

Herr Hucke fasst die Fragen zusammen, die Herr Kelberlau beantwortet.:

- Er beschreibt die Wegführung. Der Zaun könne entfernt werden, die Grünflächen offen gestaltet werden; private Gärten seien nicht geplant.
- Zur Gestaltung der Wege/ Straßen sei eine Differenzierung der Pflasterung geplant, breiter für Erschließungsstraßen, schmaler für Spielstraßen bzw. zum Aufenthalt. Die Übergänge zwischen privatem, öffentlichem und gemeinschaftlichem Raum seien fließend.
- Die Barrierefreiheit sei gegeben.
- Zum Grünzug weist er darauf hin, dass die ehemalige Hecke schadhaft gewesen sei; es sollte entfallen wegen Verkehrsbeschilderung. Es werde vorgeschlagen, die Eibenbepflanzung durch große Buschpflanzungen zu ersetzen (noch mit Investor abzustimmen).
- Der Hinweis auf Punkt 6.1 sei richtig, das müsse geändert werden.
- Zum Vermarktungskonzept erklärt er, die Stadthäuser seien keine Ein- sondern Mehrfamilienhäuser, die aber den Charakter von Reihenhäusern hätten. Man könne also nur Wohnungen kaufen.
- Die Wege und Straßen ohne Kanten seien für die Sicherheit eigentlich schlecht, das müsse evtl. nachgearbeitet werden. Wichtig seien hier entsprechende Leitsysteme.

Herr Hucke liest den geänderten Beschlussentwurf vor und stellt ihn zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB zur Kenntnis.

Er empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden zur frühzeitigen Beteiligung, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Er beschließt, den Bebauungsplan als Angebotsbaugebiet mit begleitendem städtebaulichen Vertrag nach § 11 BauGB aufzustellen.

Er beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung und gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Veröffentlichung im Internet sowie zusätzlich die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 1012 - Grauenhofer Weg / Stettiner Straße unter der Maßgabe, dass in Ziffer 6.4 der Schriftlichen Festsetzung Satz 1 wie folgt lautet: "Innerhalb der Allgemeinen Wohngebiete WA1 bis WA7 sind Garagen, Carports und Stellplätze für Kraftfahrzeuge über die Festsetzungen nach Ziff. 6.1 hinaus unzulässig."

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 8 Bebauungsplan Nr. 1016 - Reumontstraße / Leonhardstraße -; hier:
- Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung
 ungeändert beschlossen
 FB 61/1063/WP18**

Ein Vortrag wird nicht gewünscht.

Frau Herzmann und Herr Allemand stellen Fragen, die Frau Steffens beantwortet.

- Zur Frage der Frau Herzmann: Die Planungen seien mit dem Fachbereich Umwelt abgestimmt. Einige Bäume bzw. Baumkronen habe man aus Sicherheitsgründen herausnehmen müssen.

- Zur Frage des Herrn Allmand: Es werde ein sektoraler Bebauungsplan aufgestellt. Die Baumgrenze müsse reduziert werden. Es werde ein städtebauliches Konzept angewandt. Die Eigentümer würden kooperieren.

Herr Baal begrüßt, dass hier die Möglichkeit besteht, geförderten Wohnungsbau zu etablieren. Dass Grün weg-fällt, sei zwar bedauerlich, aber nicht zu vermeiden. Wenn man das nicht hinbekomme, entfalle zeitlich die Ver-änderungssperre, dann müsse nach § 34 entschieden werden.

Frau Burgdorff weist noch einmal auf die Abstimmung der Umweltbelange hin. Es sei gut, wenn der Bebauungs-plan zusammen mit dem Vorhabenträger, mit dem man gut zusammenarbeite, zustande kommt und die Chance bestehe, das auch so hinzubekommen.

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er beschließt gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Veröffentlichung im Internet sowie zusätzlich die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 1016 - Reumontstraße / Leonhardstraße - in der vorgelegten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 9 III. Änderung Bebauungsplan Nr. 915 - Seffenter Weg / Melaten (Hochschulerweiterung) -hier:

- Bericht über das Ergebnis der eingeschränkten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 13 (2) BauGB in Verbindung mit § 3 BauGB

**- Empfehlung zum Satzungsbeschluss
ungeändert beschlossen
FB 61/1061/WP18**

Ohne Aussprache fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über das Ergebnis der eingeschränkten Beteiligung zur Kenntnis.

Er empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden zur öffentlichen Auslegung, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen und die III. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 915 - Seffenter Weg/Melaten (Hochschulerweiterung) - gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 10 Fortschreibung Leitlinie Außengastronomie

**hier: Sachstandsbericht zum laufenden Prozess
ungeändert beschlossen**

FB 61/1062/WP18

Frau Burgdorff hält einen Vortrag.

Zum Schluss gibt sie noch den Hinweis, dass es sich hier um Leitlinien handelt; es sei keine Sondernutzungssatzung. Aachen habe ein harmonisches Stadtbild.

Frau Breuer befürwortet, dass hier nicht alles uniformiert vorgeschrieben wird. Der Leitfaden solle schließlich nicht der Individualität und Vielfalt Aachens schaden.

Herr Blümer berichtet, die Kommission habe sich sehr positiv geäußert. Z.B. dass die Gastronomie an den Häusern bleibe und in der Mitte ein Leitstreifen führe, sei förderlich. Hier gebe es mal viel Lob anstatt Kritik.

Herr Klingebiel meint, man müsse den Zielkonflikt im Auge behalten, nicht den Bestand zu ändern, sondern ein neues Leitbild zu erschaffen.

Frau Herzmann möchte sich herzlich für den konstruktiven Prozess bedanken. Es sei kein Spaziergang gewesen. Auch die Gastronomie war dabei, deren Vorschläge aufgenommen worden seien.

Herr Beus stimmt dem bisher Gesagten zu. Andererseits gebe es auch Gastronomen, die unter dem Ziel herausfielen. Deshalb seien Regulierungsmöglichkeiten wichtig, z.B. auch beim Thema Windschutzwände, die ja große Eingriffe seien.

Herr Allemann sieht die Regelungen als wichtiges Werkzeug und Hilfestellung, die nicht als Gängelung verstanden werden sollten. Das sei gerade bei den Wetterschutzwänden der Fall.

Herr Plum bestätigt, dass Aachen sehr schön sei, auch Besucher würden das so sehen. Durch diese Leitlinien könne es auch noch besser werden. Windschutzeinrichtungen finde man überall; das könne man nicht pauschal verurteilen.

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, dass der Prozess zur Fortschreibung der Leitlinie Außengastronomie in der dargestellten Vorgehensweise weiterverfolgt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 11 Mitteilungen der Verwaltung

- Ratsvorlage Bebauungspläne - Ausblick 2025/2026:

Frau Steffens hält einen Vortrag.

- Ratsanfrage des Ratsherrn Plum vom 21.01.2015 zum Thema: Wohnraum:

Hierzu wurde vorab eine schriftliche Stellungnahme verteilt, die Frau Steffens erläutert.

Die Mitteilung ist als Anlage zu TOP Ö11 eingestellt.

Ohne Aussprache nimmt der Ausschuss die Mitteilungen zur Kenntnis.

Der Öffentliche Teil der Sitzung endet um 19.34 Uhr.

Anlage 1 TOP 11

Johannes Hucke
Ausschussvorsitzender

Petra Löhner
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin